

Geschichtliche Notiz über die „acrosyn- carpie renversée“ der Laubmoose.

Von I. Hagen.

Im letzten Hefte dieser Zeitschrift gibt Herr Inspektor Mönkemeyer u. a. eine mit Abbildungen begleitete Beschreibung einer an *Dicranella varia* und *Bryum saxonicum* beobachteten Abnormität, welche darin besteht, daß sich zwischen der Kapselmündung und dem scheinbaren Deckel ein zylindrisches Zwischenstück hineinschiebt, und daß vom Rande dieses Deckels ein überzähliges, abwärts gerichtetes und mit dem normalen teilweise zusammenhängendes Peristom ausgeht; in einem Falle werden sogar zwei solche Zwischenstücke und zwei abwärts gerichtete Peristome beobachtet.

Herr Mönkemeyer glaubt, daß solche Verhältnisse »wohl noch nicht bekannt geworden sind«. In der Tat sind aber mindestens drei Fälle dieser Art beschrieben; da sie aber in Vergessenheit geraten zu sein scheinen, halte ich es nicht für überflüssig, auf dieselben aufmerksam zu machen.

In einer Abhandlung »Der Vorkeim« (Nov. Act. Acad. Leop.-Carol. XXIV, P. II, 1854) bespricht W. Th. Gümbel auch einige die Fruktifikationsorgane betreffende Beobachtungen und teilt in dieser Verbindung mehrere Zeichnungen des damals schon dahingeschiedenen Bruch mit, die er mit einem kurzen Text begleitet. Die Abbildungen, welche uns hier interessieren, sind Fig. 6 und 7 (letztere mit 3 Nebenfiguren) der Taf. XXIX, zu welchen der Text sich S. 652 befindet. Demnach hat Bruch bei *Homalothecium sericeum* (Fig. 6) und *Camptothecium lutescens* (Fig. 7) ganz dieselbe Mißbildung wie Herr Mönkemeyer bei den obengenannten zwei Arten beobachtet. »Das Erste, was wir an diesen beiden Beispielen zu sehen glauben, ist, als habe sich einer unteren, vollständig ausgebildeten Kapsel eine obere umgekehrt aufgesetzt, so daß die beiden, diesen Kapseln zukommenden Deckelchen als gemeinschaftliches Zwischenglied zu betrachten wären. Das Peristom der oberen Kapsel ist dem Peristom der Hauptkapsel gerade entgegen-gerichtet.« (Gümbel l. c.)

Schimper bespricht in einer kleinen Arbeit »Observations sur quelques cas de tératologie bryologique« (Bull. Soc. bot. Fr. VIII, 1861, S. 351—353 und Taf. II) dieselben zwei abnormen Früchte, indem er die Monstrosität als »acrosyncarpie renversée« bezeichnet und reproduziert, freilich in etwas verbesserter Ausführung, Bruchs Zeichnungen von *Camptothecium lutescens*; er unterläßt jedoch den Namen Bruchs in dieser Verbindung zu nennen, wie schon Lindberg in der dritten einschlägigen Arbeit »Om ett nytt fall af acrosyncarpi« (Oefv. Finska Vet.-Soc. Förh. XIV, 1872, S. 43—45) bemerkt. Der letztgenannte Autor, welcher diese Anomalie mit der Bezeichnung »*Acrosyncarpia monochaetica*« belegt, hat dieselbe auch bei *Mnium medium* beobachtet. Obgleich er mit Schimper über den Modus des Entstehens dieser Mißbildung polemisiert, ist er mit ihm doch darin einig, die Deutung Gumbels zu akzeptieren, daß also das zylindrische Zwischenstück als Resultat der Fusion zweier entgegengesetzt gerichteter Deckel aufzufassen ist, und daß der scheinbare Deckel, von dessen Rand das abwärts gerichtete Peristom ausgeht, in der Tat eine rudimentäre Kapsel darstellt, eine Deutung, mit welcher auch Herrn Mönkemeyers Beobachtungen über das Vorhandensein des Ringes u. s. w. im besten Einklang steht.

Wenn somit die in seiner obengenannten Arbeit beschriebene Abnormität von *Dicranella varia* und die auf Taf. XI, Fig. 2 und 6, abgebildete Mißbildung von *Bryum saxonicum* von früher bekannten Fällen nicht abweicht, habe ich eine Teratose, wie die auf Taf. XI, Fig. 3 und 7, abgebildete, mit zwei zwischenliegenden Hohlstücken und drei Peristomanlagen in einer und derselben Kapsel sonst nirgends erwähnt gesehen. Dieses Extrem der Mißbildung ist sicherlich hier zum ersten Male beschrieben.

Opdal (Norwegen), den 19. April 1906.

Diese geschichtliche Notiz sandte mir Herr Dr. Hagen mit dem Ersuchen zu, dieselbe der »*Hedwigia*« zu übersenden. Ich komme diesem Wunsche um so lieber nach, als durch die Veröffentlichung derselben frühere Beobachtungen ähnlicher Fälle, die mir unbekannt waren, wieder ans Licht gezogen sind. Ich glaube, daß man ähnliche teratologische Abnormitäten jetzt öfter beobachten wird, nachdem ich die Aufmerksamkeit durch die von mir veröffentlichten Fälle wieder darauf gelenkt habe.

Mönkemeyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [45 1906](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen I.

Artikel/Article: [Geschichtliche Notiz über die „acrosyncarpie renversee“ der Laubmoose. 239-240](#)